

Hochbeete – praktisch und im Trend

In der letzten Ausgabe habe ich über die Kräuterspirale geschrieben, welche sich, nicht zuletzt wegen des trendigen Gartenkults «urban farming», wieder grosser Beliebtheit erfreut. Noch stärker aufgekommen sind die Hochbeete. Das sind Pflanzkästen aus Holz, Naturstein, Metall oder Kunststoff, bei denen die Pflanzfläche über der normalen Beethöhe im Garten zu liegen kommt.

Hochbeete gibt es in Bausätzen zu kaufen, oder sie können auch ganz einfach «Freestyle» erstellt werden. Durch die empfohlene Höhe von 80 cm erlauben Hochbeete ein ergonomisches Bearbeiten der Pflanzfläche. Dadurch sind sie auch behindertengerecht, was gerade in Gemeinschaftsgärten und öffentlichen Anlagen ein grosses Plus ist. Hochbeete halten zudem Schnecken ab und vermögen sich schneller zu erwärmen als ebenerdige Gartenbeete. Das wirkt sich positiv auf das Wachstum des Gemüses aus. Vor allem dort, wo der Untergrund für den Gemüseanbau ungeeignet ist, machen Hochbeete Sinn, da Sie individuell mit Substrat befüllt werden.

Aufbau

Wichtig ist, dass ihr Hochbeet nur so breit ist, dass Sie mühelos auch die Mitte der Pflanzfläche bearbeiten können. Achten Sie vor der Befüllung darauf, dass Sie den Untergrund nochmals auflockern.

Falls Staunässe vorherrscht, können Sie den Untergrund auch mit einer Schicht Rundkies entwässern. Verwenden Sie jedoch in diesem Fall ein Trennvlies über der Sickerschicht.

Legen Sie danach ein feinmaschiges Drahtgeflecht auf den Boden, um das Eindringen von Nagern zu verhindern. Die Wände kleiden Sie am besten mit Drainage – Noppenfolie oder Flies – aus, damit



die Feuchtigkeit den Wänden fern bleibt und auch keine Erde durch Lücken oder Ritzen rinnen kann. Danach gibt es zwei Arten, das Hochbeet zu befüllen:

1. Strukturstabile Befüllung

Bei der strukturstabilen Befüllung verwendet man wie bei unseren Gartenböden eine erste Schicht aus Rohboden (gelbliche, steinige Erde ohne organisches Material). Der Rohboden soll aber dringend durchlässig sein und nicht verkleben. Anstatt Rohboden kann auch Rundkies oder Blähton verwendet werden, der mit einem Trennvlies vor Verschlämmung geschützt werden muss. Befüllen Sie danach die letzten 40 cm mit Humus erster Qualität und reichern Sie die Erde mit ca. 1% reifem Gartenkompost gut an. So entstehen nur moderate Senkungen. Nach der Ernte kann die Füllhöhe jeweils wieder mit etwas Kompost und Gartenerde ergänzt werden.

Wenn Sie Ihr Hochbeet auf dem Dachgarten einrichten, legen Sie ein Vlies auf den Terrassenbelag. Danach befüllen Sie Ihr Hochbeet mit Blähton, legen wieder ein Vlies darüber und verfüllen den Rest mit Dachgartensubstrat oder Blumenerde.

2. Befüllung als Wärmepackung

Als unterste, ca. 10 cm dicke Schicht legen Sie zerkleinerte Äste und Zweige vom Winterschnitt locker kreuz und quer hinein. Diese Schicht ist durchlässig und dient auch als natürliche Drainage. Die Hauptschicht der «Wärmepackung» mischen Sie aus Strukturmaterial (zum Beispiel Holzschnitzel), Laub und unfertigem Rohkompost (lose ca. 30–40 cm

dick) und drücken diese sanft an. Zuoberst folgt eine Schicht Sackerde (lose ca. 35–40 cm dick), gemischt mit ca. 1% ganz reifem Kompost. Die Verrottung in der «Wärmepackung» bringt natürliche Wärme von unten, was zu einem besseren Wuchs Ihrer Gemüsepflanzen führt. Die sich wegen der Verrottung absenkende Erde wird 1–2 Mal pro Jahr mit Sackerde nachgefüllt. Die Wärmeabgabe erfolgt während einiger Wochen und ist speziell im zeitigen Frühling ein grosser Vorteil. Eine Neubefüllung des Hochbeetes ist etwa nach vier bis sechs Jahren ins Auge zu fassen.

Tipps zur Anpflanzung

Im Hochbeet lassen sich auf kleinster Fläche knackiges Gemüse und frische Kräuter anziehen. Die Mischkultur ist ein wichtiges Thema. Natürlich können Sie das Hochbeet gleich fertig bepflanzen. Sinnvoll ist aber, dass Sie mit einem Viertel der Fläche beginnen. Zu Beginn zum Beispiel fünf Salate, drei Kohlrabi-Pflanzen und eine Reihe Radieschen aussäen. Eine Woche später fünf Salate, zwei Fenchel und drei Pflücksalate. Wieder eine Woche später nach Lust und Laune ca. zehn Gemüse nach Ihrer Wahl. Nach einer weiteren Woche wird der letzte Viertel angepflanzt. Nach einigen Tagen beginnt die Ernte im ersten Viertel. Nach dieser Ernte wird die Erde etwas aufgefrischt und wieder bepflanzt. So läuft die Ernte im Hochbeet über Monate, und bei jeder Anpflanzung können Sie sich Ihr Lieblingsgemüse aussuchen.

Neben dem praktischen Nutzen, den Hochbeete bieten, sind sie aber auch tolle Gestaltungselemente, zum Beispiel als Abschluss eines Sitzplatzes oder als Blickfang in Gartenecken. Viel Freude mit Ihrem Hochbeet wünscht Ihnen

Stefan Häusermann
Eidg. Dipl. Gärtnermeister

 www.hausermann-gartenbau.ch